

# Über „Duftte Berliner“

lesen Sie auf  
den Seiten 4 und 5



Betriebszeitung  
der SED-Betriebs-  
Parteiorganisation  
des VEB Werk für  
Fernsehelektronik

# Sunder

Nr. 11

12. März 1964

16. Jahrgang

SEIT 1962 ABGEORDNETE im Stadtbezirk Köpenick ist Frieda Peikert, Montiererin im Systemaufbau. Mit der gleichen Qualität, wie sie ihre Arbeit verrichtet, erfüllt sie auch die Aufgaben in ihren gesellschaftlichen Funktionen. Schon acht Jahre ist sie Mitglied im Frauenausschuß und fünf Jahre Vertrauensmann ihrer Gewerkschaftsgruppe. Zum Internationalen Frauentag wurde sie als Aktivist des Siebenjahrplanes ausgezeichnet



## Schlußfolgerungen aus dem 5. Plenum

Klassenwachsamkeit geht jeden an

Von Günter Jacobsohn, Sekretär der BPO

Auf dem 5. Plenum des ZK der SED wurde uns allen gesagt, was wir tun müssen, um noch schneller beim umfassenden Aufbau des Sozialismus und damit bei der weiteren Verbesserung der Lebenslage der Werktätigen der DDR voranzukommen. Zugleich wurde auf Tatsachen hingewiesen, die für uns als Mitarbeiter des Werkes für Fernsehelektronik Anlaß zu ersten Überlegungen und entschlossenem Handeln sein müssen.

### Von Woche zu Woche

**1. Stellvertreter.** Am 1. März übernahm der Genosse Herbert Becker die Funktion des 1. Stellvertreters des Betriebsdirektors.

**Assistent des Kaufmännischen Direktors.** In dieser Funktion ist seit dem 1. März der Genosse Helmut K o ß tätig.

**Grüße an alle Betriebsangehörigen.** Der Außerordentliche Gesandte und Bevollmächtigte Minister der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien, Genosse J o v i c, dankte in einem Brief für die ihm und seinen Mitarbeitern erwiesene Gastfreundschaft.

Wir alle wissen, daß dank der Initiative der Sowjetunion und nicht zuletzt auch der DDR in letzter Zeit eine gewisse Minderung der internationalen Spannungen herbeigeführt werden konnte. Diese Entspannung und alles, was dazu beigetragen hat, paßt den Bonner Ultras gar nicht in ihr Programm. Sie tun alles, um immer wieder Konflikte und Spannungen zu provozieren. Das heißt, trotz der Erfolge in der internationalen Lage müssen wir die Lage in Deutschland real einschätzen und dürfen uns nicht täuschen lassen. Die Bonner Regierung vertritt auch unter Erhard eine offene revanchistische Politik und drängt nach

Atomwaffen. Ihr Kriegsminister vertritt die „Vorwärtsstrategie“ und fordert die Konzentrierung atomarer Waffen an der Staatsgrenze der DDR. Diese Herren lehnen alles ab, was der Verständigung dient, ganz gleich, ob es sich um unseren Vorschlag handelt, beide deutschen Staaten sollen auf Atomwaffen verzichten, oder um das Passierscheinabkommen.

Selbst der einflußreiche englische Publizist Sebastian Haffner, wahrlich kein Kommunist, war gezwungen, kürzlich in der Hamburger

Fortsetzung auf Seite 2

### In drei Stunden

Auf einer Baustelle des VEB Ingenieurhochbau Berlin fiel am 28. Februar eine im Dreischichtbetrieb arbeitende automatische Schweißmaschine aus. Durch die unbürokratische Hilfe unserer Kollegin Dröse und des Kollegen Schubert aus der Absatzabteilung konnte die Maschine nach nur drei Stunden Wartezeit wieder arbeiten.

### Einspruch möglich

Künftig werden, wie in der Neuerungsverordnung festgelegt, Themen von neugebildeten sozialistischen Arbeitsgemeinschaften mit Neuerervereinbarung in der Betriebszeitung veröffentlicht. Damit wird der befristete Einspruch hinsichtlich Prioritätsansprüche möglich. Einsprüche sind schriftlich begründet an das BfN zu richten.

Im Februar wurden eingereicht:  
**Sozialistische Arbeitsgemeinschaft 450:** Mechanisches Sortieren und Fördern von blanken Heizwendeln in PV. Einspruchsfrist bis 17. März 1964.  
**Sozialistische Arbeitsgemeinschaft 456:** Verbesserung der 40 flammenlosen Einschmelzmaschinen für Germanium-Spitzendioden — PD. Einspruchsfrist bis 21. März 1964.

Werner Bartel, TN 720

### Soldaten grüßen

Zweihundzwanzig Frauen unseres Betriebes wurden zum diesjährigen Internationalen Frauentag für ihre guten Leistungen als Aktivist bzw. mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“

geehrt. 21 Frauen erhielten als Auszeichnung eine Reise in die Sowjetunion bzw. in die CSSR. Darunter befinden sich drei Kolleginnen aus dem Bereich Diode, Ingeborg Keil,

Ilse Wolter, Lisa Sadler.

Die Leistungen unserer Frauen und Mädchen, unserer Mütter im gesellschaftlichen Leben und in der Produktion sind nicht nur ein Beweis dafür, daß sich in unserer Republik die Frau immer selbstbewußter in den sozialistischen Aufbau einreißt. Sie zeugen auch davon, daß gerade unsere Frauen, denen es zukommt, neues Leben zu schenken, mit ihren Taten dazu beitragen, daß das Leben der Kinder geschützt wird vor einem neuen Krieg. Sie zeigen täglich, wie man ökonomisch den Kampf führen muß, um unseren Staat politisch und ökonomisch zu stärken, weil von seiner Stärke der Frieden in Deutschland und Europa abhängt. In diesem Sinne faßten die Genossen des 2. Zuges der Ehrenkompanie Ihre Grußbotschaft an alle Kolleginnen ab.

Unsere  
Meinung  
dazu:

... übrigens:

Die Maßnahme PQ/1 wurde termingemäß von TM2 im Februar erfüllt. Der ab 1. März geplante Nutzen kann nicht eintreten, weil die Erprobung durch PQ und TT2 sich hinauszögert

## Aufgespießt

Seit etwa neun Monaten liegen in der Wäscheannahme 20 Kittel, die nicht abgeholt werden. In vielen Fällen sind die Kolleginnen durch Krankheit für längere Zeit nicht im Werk. Die zuständigen Kostenstellenleiter kümmern sich aber nicht darum. Warum eigentlich nicht?

*Herrenlos sind viele Kittel,  
weil sie als Bekleidungsmittel  
passen nicht für unsre Männer,  
finden sie halt keine Gönner.  
Sie könnten zwar — verschieden —  
eventuell auch andren dienen.  
Aber unsere Leitungswelt  
hält nichts von dem Lösegeld.*

## Ans Herz gelegt

Zur Betriebsaktivtagung am 2. März legte der Betriebsdirektor, Genosse Dunkel, allen Wirtschaftsfunktionären mit besonderem Nachdruck ans Herz, täglich in der Diskussion mit den Kollegen auf die Aufgaben; die unser Betrieb zu lösen hat, hinzuweisen. Jeder Kollege, jede Kollegin muß wissen, welchen Anteil sie konkret an ihrem Arbeitsplatz zu leisten haben. Eine der dazu notwendigen Aufgaben sei die gründliche Planaufschlüsselung und die tägliche Kontrolle der Schwerpunktaufgaben.

Es reicht heute nicht aus, die eine Type überzuerfüllen und dafür die andere nicht zu erfüllen. **Das Sortiment muß stimmen, in Stückzahl, in Qualität und in den Kosten.** Das mag zwar nicht immer einfach sein und läßt sich auch nicht ohne die Hilfe des gesamten Kollektivs, ohne eine zielgerichtete Neuererarbeit, ohne die Erfüllung des Planes Neue

Technik usw. lösen. Aber eine sortimentsgerechte Planerfüllung ist erforderlich, wollen wir nicht in der Geräteindustrie den Fertigungsprozeß ungünstig beeinflussen. Mit zwölf Millionen DM sind die von uns abhängigen Betriebe bereits in Rückstand geraten, weil es bei uns mit dem Sortiment nicht klappt. Nehmen wir das Ergebnis aus dem Be-

dem Sortiment sieht es noch trüber aus. Aber der Bereich Diode ist nicht das einzige Beispiel.

Sehr kritisch beleuchtete der Betriebsdirektor unter anderem auch den sozialistischen Wettbewerb. Zur Zeit seien die wenigsten Wettbewerbsverträge echte Kampfpläne. Bei den meisten sind sich die abschließenden Kollektive im voraus im

### Geräteindustrie durch nicht sortimentsgerechte Planerfüllung unseres Betriebes mit 12 Millionen DM in Rückstand geraten

reich Diode. 81,9 Prozent Planerfüllung im Februar. Die Betriebe, die unsere Dioden für ihre Geräteproduktion brauchen, bleiben ebenfalls mit mindestens 18,1 Prozent ihres Planes in Rückstand, wenn nicht gar noch mehr; denn die Erfüllung in der Diode ist nicht nur nicht insgesamt erreicht worden, sondern mit

klaren, daß sie die Bedingungen ohne große Anstrengungen erfüllen werden. Die Redaktion wird in der nächsten Zeit sich besonders mit den Problemen des sozialistischen Wettbewerbs befassen. Sehr gründlich werden wir untersuchen, wie weit die Kollegen selbst in den Wettbewerb einbezogen sind. **AeH.**

## Zu Pfingsten dabei

Vier Tage nach ihrem Aufruf erhielten die Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Höchstfrequenzröhre bereits eine konkrete Antwort von den Kolleginnen und Kollegen des Bereiches Gasentladungsröhre.

Im Wettbewerb um den „Bereich der besten Gastfreundschaft“ hat sich dieses Kollektiv vorgenommen, bis zum 1. April 1964 alle Sortimentsrückstände aufzuholen, um an diesem Tage eine echte hundertprozentige sortimentsplanmäßige Erfüllung aufweisen zu können.

Am Ende des I. Quartals wollen sie mindestens mit 106 Prozent ihre Bruttoproduktion erfüllen. Laut Plan ist das Sortiment im III. Quartal um ein Industrie-Thyratron zu erweitern. Das Kollektiv stellt sich aber die Aufgabe, diese Type bereits im II. Quartal überzuleiten und vorfristig die Fertigung aufzunehmen.

An die Spitze seines Kollektivs hat sich der Leiter des Bereiches, Oberingenieur Walter Rauer, gestellt. Er weiß: Wer sich mit der Jugend verbündet, ist nie schlecht beraten. Nun fragen wir: Wo bleiben die anderen Bereiche? Die Freunde der Höchstfrequenzröhre warten auf Antwort.



**HAND AUFS HERZ**, liebe Kollegen! Machen Sie es zu Hause auch so? Vielleicht schreiben Sie uns einmal, wie Sie es zu Hause mit der Gleichberechtigung halten. Oder sind Sie nicht daran interessiert, diese Karikatur zu widerlegen?

## Schlußfolgerungen aus dem 5. Plenum

Fortsetzung von Seite 1

Illustrierten „Stern“ unsere Einschätzung zu bestätigen. Er schreibt, die Bonner Politik bedeute nichts anderes, als die DDR zu vernichten. Dafür gäbe es zwar, wie er richtig sagt, keinen Weg, trotzdem aber halten die Ultras an dieser Politik fest. Und dabei sind ihnen die abscheulichsten Mittel recht.

Vor der Sicherung unserer Staatsgrenze am 13. August 1961 haben sie sich neben Brandstiftung und Sabotage vor allem auf die wirtschaftliche Ausplünderung der DDR konzentriert, weil sie glaubten, uns damit in die Knie zu zwingen. Jeden einzelnen von uns haben sie dadurch bestohlen und unsere Verständigungsbereitschaft schändlich mißbraucht. Die unbeschreibliche Hetze gegen uns, der organisierte Menschenhandel mit Arbeitskräften und Fachkadern führte zu großen Verlusten in unserer Volkswirtschaft und behinderte die weitere Verbesserung des Lebensstandards. Das Ergebnis: ein direkter Schaden von 30 Milliarden DM. Zählt man den indirekten, wie Produktionsverluste und anderes, hinzu, wird die Summe wesentlich größer. Sogar der amerikanische Wirtschaftswissenschaftler Professor Apel kommt bei seinen Berechnungen auf 83,3 Milliarden DM.

Diese Politik ist ein für allemal gescheitert. Unsere Wirtschaft hat sich seit den Sicherungsmaßnahmen stürmisch vorwärtsentwickelt. Die vor zwei Tagen beendete Leipziger Frühjahrsmesse hat aller Welt gezeigt: Die DDR ist ein leistungsfähiger

internationaler Handelspartner, der an friedlichen Beziehungen zu allen Staaten der Erde interessiert ist.

Das ist für die Kriegstreiber in Bonn ein Alarmsignal, und darum versuchen sie mit Hilfe gewissenloser Subjekte, unsere friedliche, fleißige und erfolgreiche Arbeit zu stören. Der Prozeß gegen den westdeutschen Bombenleger Herbert Kühn vor dem Obersten Gericht der DDR zeigte, daß die westdeutschen Imperialisten nicht daran denken, den Klassenkampf gegen die Arbeiter- und Bauern-Macht in Deutschland aufzugeben. Dieser Prozeß und die

wiederholten Brandlegungen im eigenen Betrieb mahnen uns: Wir müssen unsere Wachsamkeit verstärken, die Ordnung und Sicherheit erhöhen, es Saboteuren und Brandstiftern unmöglich machen, bei uns ihr verbrecherisches Spiel zu treiben. Jeder einzelne von uns trägt eine große Verantwortung. Seit Wochen finden in Bereichen und Abteilungen täglich viele Gespräche zur Auswertung des 5. Plenums statt. Wir sollten dabei diesen Fragen die ihnen gebührende Beachtung schenken. Politik und Ökonomie sind untrennbar; denn je stärker die DDR, um so sicherer der Frieden in Deutschland.

## Die WF-Mattsch(r)eibe

Träume sind Schäume

Einen wunderbaren Traum hatte Elli. Sie träumte von der Gymnastikstunde. Im Vortragssaal eine himmlische Ruhe. Die Sportbegeisterten ziehen sich ungestört um. Dreimal klatscht die Gymnastiklehrerin in die Hände, und... Das Training macht Spaß. Ein wohlthuender Ausgleich für die Montiererin im Auf-

bau. Doch dann ein böses Erwachen. Die Gymnastikstunde am Mittwoch. Elli freute sich den ganzen Vormittag auf den Nachmittag. Und nicht nur sie. Denn sie hatte gleich noch einige Kolleginnen mitgebracht. Dann die erste bittere Pille. Im Vortragssaal weißgedeckte Tische. Wie herrlich! Aber

nicht für sie. Nach einigem Warten: Geht in den Terrassensaal! Ein kalter, zugiger Raum nimmt sie auf. Aber was tut's? Bewegung wärmt die Glieder, und frei nach dem Motto „Ist dir kalt, mach dir warme Gedanken!“ gingen sie ans Werk.

Dann ein ohrenbetäubender Lärm. Jede hält den Atem an, sie bangen um ihr Leben. Der Schreck

geht vorüber. Die Freude ebenfalls. Die Zeit schleicht dahin. Geklopfe über der Bühne, Gepolter über den Logen. Geklopfe da und Gepolter dort. Zwischendurch stecken neugierige Herren ihre Köpfe durch die Tür und lassen neckische Bemerkungen fallen. So auch der Zirkelsekretär Brückmann, dem es doch noch einfiel zu sagen, daß die Lehrerin verhindert sei. —ner.

## Um den wissenschaftlich-technischen Höchststand

# Von A-Z aufgeteilt

Im Bereich PV wurden alle Kennziffern aufgeschlüsselt

Obwohl die Kennziffern für 1964 den Bereichen schon einige Zeit vorliegen, hat bisher nur der Bereich Vorfertigung den Plan aufgeschlüsselt. Das ist für diesen Bereich eine gute Grundlage für den sozialistischen Wettbewerb und für die monatlichen Rechenschaftslegungen in den Abteilungen.

Alle Abteilungen in diesem Bereich kennen ihren Produktionsplan. Beispielsweise müssen in PV 3 in 66,8 Prozent Leistungslohnstunden Teile für den Bereich PE, in 16,4 Prozent Leistungslohnstunden Teile

für den Bereich PG usw. produziert werden. Daneben werden auch die Stunden direkt ausgewiesen. Und so sind die Stunden für jede Abteilung des Bereiches aufgeschlüsselt.

Ebenso ist der Arbeitskräfte-

plan aufgeteilt. So stehen u. a. der Abteilung PV 2 im Monat 5620 DM für Grundbeträge zur Verfügung. Jede Abteilung kennt ihre Jahreslohnsumme laut Stellenplan bzw. den kostenwirksamen Lohnfonds usw. PV 6 weiß genau wie alle anderen Abteilungen, daß sie insgesamt jeden Monat 144 Produktionsarbeiter (aufgeteilt in Leistungslöhner, arbeitsplatzgebundene Produktionsarbeiter und Produktionshilfsarbeiter) zur Verfügung hat. Ebenso sind die Kalendertage (Sonn-, Feiertage, Arbeitsstunden, Ausfallzeit usw.) für jede Abteilung unterteilt.

**Bemerkenswert ist, daß auch jede Abteilung genau weiß, wieviel Kolleginnen und wieviel Kollegen in den einzelnen Ausbildungsstufen von A 1 bis A 9 zu qualifizieren sind.**

Die Finanzen sind aufgegliedert genauso wie der Plan Neue Technik, die Ausschusssenkung und die Normenarbeit. Es wäre allen Bereichen zu empfehlen, sich bei den Wirtschaftsfunktionären des Bereiches Vorfertigung zu konsultieren, um den bereits eingetretenen Tempoverlust wettzumachen.



**HEUTE NOCH VON HAND, morgen mechanisierte Abnahme und Zuführung der Bildröhrenscheibenfüße vom Prästellersautomaten zum Temperofen, wenn die Neuerer im Bereich Vorfertigung dieses Thema aus dem Plan der Neuerer recht bald lösen. Eine Arbeitskraft könnte dann eingespart werden**

## 30 000 DM allein in PV 4

Wir informierten uns über die Konzeption des Bereiches Vorfertigung beim Genossen Rolf Hartwig, Leiter der Glasbearbeitung, und erfuhren von ihm: „Eine wirklich tiefgründige und konkrete Grund-

lage für unsere Abteilung. Bis zum 18. März werden wir dementsprechend den Plan für unsere Meisterbereiche aufgeschlüsselt haben. Schwerpunkt ist die Ausschusssenkung. Und die Neuerer? Sie werden wir in diesem Jahr mit den zu lösenden Schwerpunkten vertraut machen. Wir müssen allein in unserer Abteilung 30 000 DM Selbstkostensenkung erarbeiten. Da müssen wir schon jede Kollegin und jeden Kollegen mit einbeziehen. Wir haben vor, täglich über die einzelnen Typen eine Statistik zu führen und sie dann mindestens alle zehn Tage auszuwerten. Am Monatsende wird abgerechnet.“

### Kurz und knapp

**Kommissarisch eingesetzt** als Produktionsdirektor wurde mit Wirkung vom 1. März Genosse Herbert Wetzels, als Leiter des Bereiches Projektierung und Investitionen Genosse Georg Hellwig und als Leiter der Abteilung TI 2 der Genosse Harry Just.

### Das aktuelle „Sender“-Interview

## Jede Abteilung weiß Bescheid

„WF-Sender“: Wie haben Sie die Planaufschlüsselung gelöst?

**HORST NISALKE:** Die Konzeption wurde so erarbeitet, daß jeder Abteilungsleiter in der Lage ist, den Plananteil seines Bereiches wiederum für alle seine Meisterbereiche und sogar für die einzelnen Brigaden konkret aufzuschlüsseln. Das ließ sich natürlich nicht aus dem Handgelenk schüteln. Erfahrungen der vergangenen Jahre und erste Erkenntnisse aus dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung wurden verarbeitet. Dabei hat sich gezeigt, daß der Wirtschaftsfunktionär bei der Lösung dieser Aufgabe scheitern wird, der nicht über die notwendigen Voraussetzungen verfügt.

„WF-Sender“: Wie wurden die Aufgaben des Planes Neue Technik verarbeitet?

**HORST NISALKE:** Insgesamt müssen wir 1964 90 000 DM Kosten einsparen (20 000 DM Grundmaterial und 70 000 DM Grundlohn). Wertmäßig — unterteilt nach Technologie, Verfahren, Automatisierung, Mechanisierung usw. — sind die einzelnen Maßnahmen für jede Abteilung aufgeschlüsselt, so daß jeder Abteilungsleiter weiß, was er in welcher Zeit mit seinem Kollektiv erarbeiten muß und welche Vorschläge für die Realisierung notwendig sind. Der Plan der Neuerer wird einbezogen.

„WF-SENDER“: Stützen Sie sich auf die Neuerer?

**HORST NISALKE:** Die vorgegebene Einsparung mit Hilfe des Neuererwesens setzt selbstverständlich eine zielstrebige Arbeit mit den Neuerern voraus. Einiges können wir da in unserem Bereich noch verbessern. Für die Themen 1 und 3 im Plan

Unser Gesprächspartner: Ingenieur Horst Nisalke, Leiter des Bereiches Vorfertigung



der Neuerer haben sich schon sozialistische Arbeitsgemeinschaften gebildet. Die für das Thema 3 erforderlichen pneumatischen Steuervorrichtungen wurden bereits bestellt. Das Thema 7 will das Leitungskollektiv in PV 4 selbst lösen. Das sind nur einige Beispiele, die zeigen, wie die Arbeit bereits begonnen hat. Trotzdem müssen wir unsere Neuerer zielgerichteter orientieren. Noch im März werden mit den Abteilungsleitern und den Neuerern die Schwerpunkte beraten.

„WF-Sender“: Wie spiegeln sich die zu lösenden Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb wider?

**HORST NISALKE:** Alle Kennziffern, die im Plan enthalten sind, sind grundsätzlich Bestandteil des Wettbewerbs. Dabei sind die Schwerpunkte in

den einzelnen Abteilungen unterschiedlich. In der Glasbearbeitung konzentrieren wir uns zur Zeit auf Sinterglas, Spezial- und Bildröhrenfüße. Die Prämiensummen werden dementsprechend ebenfalls differenziert vorgegeben, um so einen größeren materiellen Anreiz zu schaffen. So wie es die jeweilige Produktionssituation erfordert, werden monatlich die Schwerpunktaufgaben festgelegt. Daneben läuft — zum Beispiel mit dem Bereich PG — ein komplexer Wettbewerb. Und noch nicht ganz ausgereifte Ideen gibt es für einen komplexen Wettbewerb zwischen Materialversorgung, Montagebereiche und unserem Bereich, die wir mit den Kollegen Grzesko und Steinau beraten werden.

„WF-SENDER“: Gab es Komplikationen, als die aufgeschlüsselte Plankonzeption ausgearbeitet wurde?

**HORST NISALKE:** Wir stellten bei der Überprüfung fest, daß wir im vorigen Jahr für Glimmerscheiben EF 80, R 577.9-1 für 100 Stück 2,82 DM Materialkosten gezahlt haben. In diesem Jahr werden uns plötzlich für die gleichen Teile für 100 Stück 4,76 DM abgefordert. Niemand hat uns zuvor davon in Kenntnis gesetzt. Wir fertigen davon aber im Jahre über drei Millionen Stück. Somit erhöhen sich unsere Selbstkosten um mehr als 69 000 DM, ohne daß wir diese Differenz geplant haben. Das erschwert natürlich eine zielstrebige und verantwortliche Arbeit. Diesen Ärger haben wir schon seit Jahren.

**Anmerkung der Redaktion:** Wir erwarten, daß von der Zentralen Planung und von TI dem Bereich Vorfertigung schnellstens öffentlich eine Antwort gegeben wird.



NACH TECHNOLOGISCHER ARBEITSVORSCHRIFT die Röhren behandeln wird bei Liselotte Johnne groß geschrieben. Seit 1957 arbeitet sie im Bereich Bildröhre. Sie zeigt großes Interesse für ihre Arbeit und hilft stets, Mängel aufzuzeigen und zu verändern. Wenn in der Aluminisierung wenig Ausschuß anfällt, so ist das mit ihr Verdienst

## Sie wurden zum Internationalen Frauentag ausgezeichnet

Als Aktivist des Siebenjahrplanes:  
Kollegin Gilewski, Bereich W  
Kollegin Mildner, Bereich PV  
Kollegin Witt, Bereich PV  
Kollegin Peikert, Bereich PB  
Kollegin Becker, Bereich PB  
Kollegin Johnne, Bereich PB  
Kollegin Becker, Bereich PE  
Kollegin Wegener, Bereich PE  
Kollegin Kant, Bereich PE  
Kollegin Klauk, Bereich PE  
Kollegin Keil, Bereich PD  
Kollegin Wolter, Bereich PD  
Kollegin Schulz, Bereich PS  
Kollegin Eckhardt, Bereich PG  
Kollegin Schüler, Bereich PH  
Kollegin Winterstein, Bereich E  
Kollegin Rückert, Bereich E

Mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“:  
Kollegin Reimer, Bereich A  
Kollegin Lauck, Bereich K  
Kollegin Noffke, Bereich K  
Kollegin Schmidt, Bereich K  
Kollegin Kniesch, Bereich B

Sie fahren in die Sowjetunion:  
Kollegin Krüger, Bereich PV  
Kollegin Kadow, Bereich PB  
Kollegin Wick, Bereich PE  
... und in die ČSSR:  
Kollegin Lüders, Bereich W  
Kollegin Hermann, Bereich A  
Kollegin Glocke, Bereich K  
Kollegin Blochwitz, Bereich B  
Kollegin Gaidies, Bereich T  
Kollegin Rosemann, Bereich PV  
Kollegin Klatt, Bereich PB  
Kollegin Rogalski, Bereich PB  
Kollegin Krause, Bereich PE  
Kollegin Miebs, Bereich PE  
Kollegin Sadler, Bereich PD  
Kollegin Stümer, Bereich PS  
Kollegin Rathsack, Bereich PG  
Kollegin Wegener, Bereich PH  
Kollegin Bernau, Bereich PQ  
Kollegin Koch, Bereich E  
Kollegin Köhn, Bereich A  
Kollegin Schramm, Bereich E  
Kollegin Sägebrecht, Bereich PL

Am 29. Februar riefen die Kolleginnen und Kollegen vom Bereich Höchstfrequenzröhre auf zum Wettbewerb um den „Bereich der besten Gastfreundschaft“ zum Deutschlandtreffen zu Pfingsten in unserer Hauptstadt. Nach zehn Tagen forschten wir nach, wie es in diesem Bereich mit den Vorbereitungsarbeiten, mit der Stimmung und mit der Bereitschaft aussieht. Und wir stellen fest:

# Dufte Berliner

Klaus Führmann, Dreher und FDJ-Sekretär: „Unsere Ausstellung ‚Vergleich zum Weltstand‘ wird zur Zeit schon vorbereitet. Was wir damit erreichen wollen? Zunächst wollen wir damit zeigen, wo wir mit unseren Erzeugnissen stehen. Aber es geht um mehr. Meine persönlichen Gedanken sind dazu folgende: Ich kann zwar als Dreher meine Arbeit einschätzen. Aber ob ich wirklich schon Höchststand leiste, kann ich schlecht beurteilen. Ich weiß zwar, daß ich gewissenhaft arbeite. Aber vielleicht könnte ich doch noch besser sein wenn ich viele Dinge mehr wüßte. Zum Beispiel: Wo wird das fertige Produkt, an dem ich ja nur ein kleines Teilchen bearbeite, eingesetzt? Welche Bedingungen werden von ihm gefordert? und anderes mehr. Über den eigenen Arbeitsplatz hinaus-schauen, das ist doch notwendig.“

Der FDJ-Sekretär eines künftigen Jugendobjektes muß ja noch mehr wissen. Und Klaus beantwortete unsere Fragen. Es gibt noch Kollegen, die nicht wissen, warum der Bereich ein Jugendobjekt werden soll. Das muß man ihnen erklären. Klaus tut es. Dabei hat er volle Unterstützung von seinem Meister, dem Kollegen Krause. Da gibt es aber auch schon Kollegen, die sich verpflichtet haben, denjenigen zu helfen, die sich zur Zeit qualifizieren. Unter anderem sind das der Jugendfreund und Genosse Dieter Nelkenbrecher und der Abteilungsleiter Döfke.

Dann gibt es auch schon eine Wandzeitung, die ständig aktuell gestaltet wird. Mit der Hobby-Ausstellung gibt es zwar noch einige Bauchschmerzen. „Ist ja auch nicht so leicht zu sagen, was man nun wirklich für ein Hobby hat“, meint Klaus. „Für mich sind es meine Kinder. Aber mit dieser Auskunft ist unseren Freunden nicht gedient. Also muß ich mir noch Gedanken machen, wie ich die Freunde anregen kann.“

Dieter Nelkenbrecher zur Ausstellung „Vergleich zum Weltstand“: „Für unsere Ausstellung haben wir die volle Unterstützung durch unsere Entwicklung, vor allem von Kollegen Conrath. Es hat bereits eine Absprache stattgefunden, auf der eine grobe Konzeption erarbeitet wurde. Wir haben uns außerdem mit der Fachschule für Angewandte Kunst in Verbindung gesetzt, um von dieser Seite bei der Ausgestaltung eine Hilfe zu haben. Unter anderem werden wir die alte und die neue Verpackung zeigen und die Preisverhältnisse darstellen.“

## Im Prüffeld geprüft

Wie soll die Hobby-Ausstellung aufgebaut sein, und welche Kollegen beteiligen sich schon jetzt? Dazu fragten wir Wolfgang Grünheid, Elektronenbaumechaniker im Prüffeld: „Einmal, daß im Bereich selbst jeder sein Hobby ausstellt. Unsere Kolleginnen werden Handarbeiten zeigen, die Kollegen selbstgebaute Meßinstrumente, Meßhilfsmittel, Radiogeräte. Rita Moritz ist Amateurfotografin, das sagt schon genug. Günter Kokroß wird ein Servicegerät ausstellen, mit dem man elektrische Vorgänge sichtbar machen kann. Hanna Wirth und Waltraud Liedtke werden mit Handarbeiten aufwarten.“

Und welche Vorstellungen gibt es zum Kulturprogramm? „Noch keine greifbaren. Ich habe verschiedene Kollegen angesprochen, und die warten auf weitere Instruktionen. Was ich der Meinung bin, daß sich die Kulturfunktionäre im AGL-Bereich in Verbindung mit der FDJ daran kümmern sollten. Das beeinträchtigt aber nicht die Stimmung, die ist recht gut, zumindest ist bei allen Bereitschaft vorhanden. Die Hälfte aller Kollegen im Prüffeld sind in irgendeiner Form an der Vorbereitung zum Deutschlandtreffen beteiligt. Auch die Anregung zum Schach ist von unseren Kollegen gekommen. Und unser Mitarbeiter Kosmas Cholis — er spielt in der Oberligamannschaft des TSC — hat sich bereit erklärt, gegen uns simultan zu spielen.“

Am Dienstag vergangener Woche begannen wir im Prüffeld mit dem Plakettenverkauf und der Spendensammlung für das Deutschlandtreffen. 20 DM kamen allein in unserer Abteilung zusammen, und von 17 Kollegen kauften bereits 12 Plaketten.“

Und so denkt ein Wirtschaftsfunktionär über die Vorbereitung des Deutschlandtreffens:

Hans van der Schmidt, Abteilungsleiter: „Von mir aus wird alles mitgemacht, was überhaupt möglich ist in der Abteilung. Ich gehöre zwar nicht mehr zur jungen Generation, aber wir wollen doch dabei nicht zurückstehen. Ich werde in der Schachrunde mitmachen.“

## Splitter aus dem Festprogramm

- 12. März: Tischtennistraining
- 16. März: Tischtennisturnier um den „Goldenen Schläger“ von WF; der Bereich des Arbeitsdirektors (Kurt Steinau, Richard Gläser, Kollege Lietzke, Peter Mücke) kämpft gegen Produktionsbereiche im Einzel- und Doppelspiel
- 19. März: Schachturnier im Terrassensaal
- 21. März: Fußballspiel Senderöhre gegen Höchstfrequenzröhre
- 3. April: Der Sieger dieses Vergleichs fordert den Werkzeugbau zum Kampf; 17 Uhr, Birkenwäldchen
- 10. April: Der Sieger aus dem Vergleich vom 3. April spielt gegen die Mannschaft vom Maschinen- und Ofenbau
- 17. April: Die bereits aufgestellte A-Auswahl spielt gegen die B-Auswahl (setzt sich aus den einzelnen Bereichsmannschaften zusammen) auf dem KWO-Sportplatz
- 29. April: Großes Sportfest zur Vorbereitung des Deutschlandtreffens. Höhepunkt: Fußballspiel einer Betriebsauswahl gegen TSG Oberschöneweide. Vorspiel: Werkleitung gegen gesellschaftliche Organisationen. In der Halbzeit ein Kleinfeld-Frauenhandballspiel Empfängerröhre gegen Höchstfrequenzröhre

An diesem Tage soll ferner eine Kampfstaffel durchgeführt werden, an der sich drei Mannschaften beteiligen:  
a) Kampfgruppe,  
b) Feuerwehr,  
c) GST.

ALLE KOLLEGEN können sich auf dem Sportplatz in leichtathletischen Disziplinen versuchen. Die GST richtet einen Schießstand ein.

BEVOR DAS SPORTFEST BEGINNT, wird um 14.30 Uhr vom Werk aus eine Kraß-Stafette starten (GST), ein Autokorso (ADMV) wird für das Deutschlandtreffen (Quartiere, Unterstützung, Finanzierung usw.) werben, mehrere Lastwagen mit Sprechchören werden dabeisein. Der Konvoi befährt Köpenick-Nord. Ferner stehen Lastwagen vor Beginn des Sportfestes vor dem Eingang, mit denen die Kollegen zur Sportstätte transportiert werden. Der Filmzirkel dreht mit vier Kameras einen Farbfilm über das ganze Sportgeschehen.

BIS ZUM 20. MÄRZ haben alle AGL ein Programm auszuarbeiten, was sie zu den Betriebsfestspielen vom 27. April bis 6. Mai veranstalten wollen. Daraus wird dann das Hauptprogramm für die Festspiele zusammengestellt.

## Die erste Eif steht fest

So wird sich die Höchstfrequenzröhre am 21. März dem Fußballteam der Senderöhre zum Kampf stellen:

Im Tor steht Klaus Doneit. Die Verteidigung besorgen Klaus Lisek, Wolfgang Fleischmann, Willi Lehmann. Als Läufer spielen Werner Arnold, Wolfgang Krauseneck, Klaus Bober und Hans-Jürgen Armlon. Im Sturm sind Lutz Tobschall, Klaus Führmann, Norbert Schuppke sowie Wolfgang Thomas eingesetzt.

sender stop der wf-jugendsender stop der wf-jugendsender stop der wf-jugendsender stop der wf-jugendsender stop der wf-jugendsender stop der wf-jugendsender stop

# Werkleiter-Treff

Dreißig junge Kollegen aus verschiedenen Bereichen kamen zum ersten Treffpunkt „Werkleiter“. In einer freimütigen Aussprache wurden Gedanken und Meinungen zu brennenden betrieblichen Fragen und Mängeln bei der Qualifizierung sowie Vorschläge für die Vorbereitung des Deutschlandtreffens zusammengetragen.

Was sind eigentlich echte Maßstäbe für ein Jugendobjekt? Diese Frage wurde von den Teilnehmern aus dem Bereich Höchstfrequenzröhre aufgeworfen, der in Kürze als Jugendobjekt übergeben wird. Das Jugendobjekt könne nicht nur ein Aushängeschild sein, meinte Bereichsleiter Horst von Dabrowski, es müsse sich vielmehr eine neue Qualität bei uns selbst wie auch in der Produktion zeigen. Viele Stimmen gab es dazu. Und das müßten die Maßstäbe sein: die ökonomischen Aufgaben mit jugendlichem Schwung und Elan in guter Qualität erfüllen, mit Tempo die neue Technik einführen und das

Wissen ständig vervollkommen. Aber immer – und das zeigte sich besonders bei der Bildung einer Jugendbrigade im Bereich Höchstfrequenzröhre – ist Voraussetzung, sich ideologisch auseinanderzusetzen.

Beim Thema Qualifizierung tauchten dieselben Mängel wieder auf, die schon oft Gegenstand der Diskussion waren. So sprach die Jugendfreundin Simrock über den Lehrgang als Chemiefacharbeiter. „Wir sind im zweiten Lehrjahr und haben bisher noch keine Analysen gemacht“, sagte sie. Von unserer Technischen Betriebsschule, müßte diese Kritik ausgewertet und müßten die richtigen

Allen Wirtschaftsfunktionären zum Nachahmen empfohlen Maßstäbe für ein Jugendobjekt

Schlußfolgerungen gezogen werden. (Wir erwarten, daß unsere Betriebschule hierzu im „WF-Sender“ Stellung nimmt. Red.)

Viele wertvolle Hinweise sind das Fazit unserer Zusammenkunft und vor allem die Erkenntnis, daß Aussprachen mit jungen Kollegen für jeden Wirtschaftsfunktionär fruchtbar sind.

Jutta Maidusch, Quarzfertigung,

## Schnappschüsse

Patenschaft mit der 5. Kompanie besiegelt. Mit der 5. Kompanie vom Wachregiment Berlin und unserem Werk wurde am 27. Februar im Beisein mehrerer Genossen der Patenkompanie und von Vertretern der Werkleitung, Parteileitung, BGL, FDJ und verschiedener Bereiche ein Patenschaftsvertrag unterzeichnet.

Kindergarten dabei. Am selben Tage wurde zwischen unserem Kindergarten und der Kompanie ein Detailvertrag rechtskräftig.

Funken gefunkt. Als Einlage zum Soldatenball am 28. Februar in unserem Kulturhaus überraschten die „Funkenmädchen“ mit ihrer Parade und ernteten stürmischen Applaus.

## Wiedersehen beim Jugendball

Reinertrag geht auf das Konto zur Vorbereitung des Deutschlandtreffens

Mit den Musikanten für den 14. März haben wir euch bereits bekannt gemacht. Ihr erinnert euch, am Sonnabend startet unser Klubrat einen Jugendball. Alle, die sich jung fühlen und jung sind, seien herzlich willkommen. Diese Veranstaltung ist ein Teil der Vorbereitung zum Deutschlandtreffen der Jugend. Ein-

trittskarten zum Preise von 1,55 DM sind am Zeitungskiosk im 2. Stock erhältlich.

Neben anderen Überraschungen wird ein Wettbewerb für „Junge Talente“ organisiert. Auch Preise sind zu gewinnen. In den Pausen werden Schlager am laufenden Band serviert. Es wird also etwas los sein. Der Reinertrag dieser Veranstaltung wird auf das Konto zur Vorbereitung des Deutschlandtreffens zu Pfingsten in Berlin überwiesen. Auf Wiedersehen dann am Sonnabend! Angenehme Unterhaltung und viel Vergnügen!

Horst Nickel, PQ 5/130

## Zum Deutschlandtreffen

Die Jugend der Welt triumphiert als Held.

Arbeitet und schafft

mit eigener Kraft.

Seid glücklich wie nie zuvor

und singt mit uns im Chor.

Gemeinsam zum Treffen in Berlin,

jawohl, da zieht es uns hin.

Denn wir, die Jugend von

München und Berlin,

wollen gemeinsam durch die

Straßen ziehn.

Bei Sport, Spieß und Tanz

entfalten wir uns ganz.

Wir lieben das Leben, wir lieben

den Sport,

wir kämpfen für den Frieden,

die Jugend hält ihr Wort.

Ingrid Wirth,

Empfängerröhrenaufbau

## Für „Wasserratten“

Für alle, die im nassen Element zu Hause sind, bietet sich in der TSG Oberschöneweide eine Möglichkeit, am Schwimmen teilzunehmen. Anfang April wird eine Sektion Schwimmen gegründet, zu der sich interessierte Kollegen schriftlich bei Wolfgang Wiesner, Zimmer 1113, Bauteil E, melden können.



AFRIKANISCHE STUDENTEN VON DER GEWERKSCHAFTSSCHULE BERNAU besuchten in der vergangenen Woche unseren Betrieb und besichtigten die Katodenfertigung. Sie führten anschließend mit den Jugendlichen der Abteilung ein freundschaftliches Gespräch. Dabei ging es um Fragen der Jugendarbeit, Gewerkschaftsarbeit und ökonomische Probleme

## So erreichen wir mehr

Antwort auf „Einmal ging's von Mann zu Mann“

Es geht weiter mit dem Wettbewerb von Pumpautomat zu Pumpautomat und von Einschmelzmaschine zu Einschmelzmaschine, und zwar besser als der Wettbewerb von Mann zu Mann.

In der Vergangenheit, wo wir den Mann-zu-Mann-Wettstreit führten, wurde nicht allseitig die Initiative unserer Kollegen entwickelt. Auch die Kollektivität an den einzelnen Aggregaten wurde nicht gefördert. Deshalb sind wir nach einer Aussprache mit allen Beteiligten zu einer neuen Form übergegangen. Damit

erreichen wir, daß jeder Kollege an einem Aggregat seinen Nebenmann mitzieht; denn auf die Leistung an den Aggregaten kommt es an. Auch die neuangestellten Kollegen können so besser qualifiziert werden und finden leichter den Anschluß. In diesem Wettbewerb triumphiert die Kollektivität. Sinn und Zweck ist es

doch, gute Qualitätsarbeit ohne viel Ausschuß zu produzieren. Und das erreichen wir durch die gegenseitige Erziehungsarbeit. Nach wie vor ermitteln wir täglich und wöchentlich den Besten, eine grafische Darstellung zeigt jedem Kollegen den Stand des Wettbewerbs. Wie aus dem Bericht im „WF-Sender“ Nr. 9 hervorgeht, gibt es im Kreise unserer Kollegen noch Unklarheiten über die neue Form unseres Wettbewerbs. Also werden wir noch einmal darüber sprechen.

Heinz Blossies, Willi Skorczynski, Pumpe, Bereich Bildröhre

## Vom Leser für den Leser geschrieben



**EIN SCHNAPPSCHUSS VON DER 1. WF-RALLYE**, die im bezirks-offenen Rahmen ausgetragen wurde. Auf Geschicklichkeit und die Einhaltung der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung wird es auch bei der WF-Rallye, einem nationalen Wettbewerb, am 22. März wieder ankommen

# Helfer gesucht

In unserer Ausgabe vom 20. Februar haben wir Sie bereits über die diesjährige Kinderferienaktion informiert. Für die Sommerferien-gestaltung in den Monaten Juli und August benötigen wir dringend Gruppenleiter aus dem Kreis unserer Belegschaftsangehörigen. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, die mithelfen wollen, unseren Kindern erholsame und erlebnisreiche Ferien zu bereiten, sich in der Abteilung Arbeit, Zimmer 1115, Bauteil E, zu melden.

Herbert Scholz, AL, App. 2922

# WF-Rallye Nummer 2

National-offener Wettbewerb zur Vorbereitung des Deutschlandtreffens am 22. März

Erneut sind alle Motorsportaktiven, -enthusiasten und solche, die es werden wollen, zur WF-Rallye über 400 Kilometer aufgerufen. Der Start-schluß wird am Sonntag, dem 22. März, um 7 Uhr fallen. Start und Ziel ist vor unserem Kulturhaus in der Wilhelminenhofstraße. Und in der Zeit zwischen 16 und 18 Uhr werden die Wettkämpfer wieder am Ziel erwartet.

Diese vom MC Fernseh elektronik land gehen. Zugelassen zu dieser organisierte national-offene Rallye ist Teil unserer Vorbereitung auf das großem Rahmen angelegten Rallye sind Personenkraftwagen und Kräder. In einer Langstreckenfahrt über 400 Kilometer mit einer Bergprüfung und anschließendem Riesenslalom in der Griechischen Allee in Berlin-

Oberschöneweide gilt es für die Ak-tiven zu beweisen, daß auch in Ber- lin der Motorsport vorangekommen ist.

Unser Motorsportklub hat mit der Ausrichtung dieses national-offenen Wettbewerbes eine große Verpflich-tung übernommen. Hohe Einsatzbe-reitschaft wird von allen unseren Sportfreunden verlangt, die für die Organisation verantwortlichzeichnen. Sie sind bemüht, ihr Bestes zu geben. Diese nationale Rallye soll eine wür-dige Vorbereitung auf das Deutsch-landtreffen sein, und deshalb brau-chen wir die Unterstützung aus dem Kreise unserer Kollegen. Wir rufen alle Kollegen: **Helft diese Veran-staltung popularisieren!** Erscheint am Start und Ziel! Eine motorsportliche Delikatesse erwartet die Zuschauer auch beim Riesenslalom ab 16 Uhr in der Griechischen Allee.

Allen Teilnehmern an der „2. WF-Rallye“ wünschen wir einen guten Start und erfolgreichen Wettkampf-verlauf!

Herbert Becker,  
MC Fernseh elektronik

## Treffpunkt Kulturhaus

**Freitag, 13. März, 14.30 Uhr:** Probe Kindertanzgruppe; 19 Uhr: Skat; 19 Uhr: Probe WF-Tanzorchester.

**Sonnabend, 14. März, 19 Uhr:** Der beliebte Tanzabend nach Schallplaten im WF-Jugendklub.

**Montag, 16. März, 14 Uhr:** Partei-jahr; 19.30 Uhr: Treffpunkt der WPO 15.

**Dienstag, 17. März, 14.30 Uhr:** Kin-dertanzgruppe; 15 Uhr: Das Erfin-dungswesen und seine gesetzliche Grundlage; 15 Uhr: Bunter Kinder-film-Nachmittag; 17 Uhr: Zirkel für künstlerische Textilgestaltung.

**Mittwoch, 18. März, 16.30 Uhr:** Ka-barettgruppe; 19 Uhr: Militärpoliti-sches Forum mit dem Thema „Was würde uns ein Nichtangriffspakt zwischen den Staaten der NATO und den Staaten des Warschauer Vertrages bringen?“. Anwesend sind u. a. Minister für Nationale Ver-teidigung und Militärattachés der sozialistischen Staaten.

# Dem Sumpf zu Leibe

An Ort und Stelle wurde am 2. März die Eingabe des Elternaktivs vom Kindergarten (Blumengarten) behandelt. Danach traf der Werk-direktor, Genosse Dunkel, fol-gende Festlegungen:

Zur vorübergehenden Verbesse-rung des Zuganges zum Kindergarten soll von der linken Einfahrt bis zur Treppe ein provisorischer Schlacke-weg geschaffen werden.

Zwischen den beiden Einfahrten wird ein Zaun gezogen. Die rechte Einfahrt wird dann ausschließlich für den Kindergarten genutzt. Dadurch wird die Unfallgefährdung der Kin-der durch den Verkehr beseitigt.

Auf dem gesamten Gelände dürfen künftig keinerlei Kartonagen, Bild-röhren und dergleichen gelagert werden. Gleichzeitig wurde angeordnet, unmittelbar vor der jetzt errichteten Überdachung einen Zaun zu ziehen, um eine Abgrenzung des Garten-geländes von dem jetzigen Bauplatz zu haben.

## Post aus Leningrad...

Grüße aus Leningrad richtet Ge-nosse Ehrenfried R o h d e an alle Ge-nossen und Kollegen. Ehrenfried studiert zur Zeit in Leningrad. Ihm geht es dort sehr gut. Das Lernen macht ihm Freude, und die ersten Er-folge sind auch schon da.

## ... Post von der NVA

Soldat Heinz-Joachim Dietrich grüßt ebenfalls alle Genossen und Kollegen und bedankt sich für die Grüße zum 8. Jahrestag der Natio-nalen Volksarmee. Gern entsprechen wir seiner Bitte, ihm regelmäßig un-sere Betriebszeitung zu schicken.

## 'ne Kleinigkeit

Beendet man zu Haus den Mittagstisch, wird abgeräumt und abgewischt, das ist normaler Brauch. Ging's so im Werk nicht auch?

Doch täglich kann man es erleben: gestapelte Teller und daneben Zigarettenasche und sonstiger Schmutz. Das ist der Tische einz'ger Putz.

Dabei wär es 'ne Kleinigkeit, wenn doch ein jeder wär' bereit und täte selbst für Ordnung sorgen, sauber wär's bei uns schon morgen.

Wolfgang Weigmann, AN

## Jugendweihe 1964

Für alle Schülerinnen und Schüler, die in diesem Jahr die Jugendweihe empfangen, ist am Dienstag, dem 5. Mai, um 16 Uhr im Terrassensaal unseres Kulturhauses eine Veran-staltung vorgesehen. Alle Teilnehmer werden rechtzeitig eingeladen.

Herbert Scholz, Abteilung Arbeit

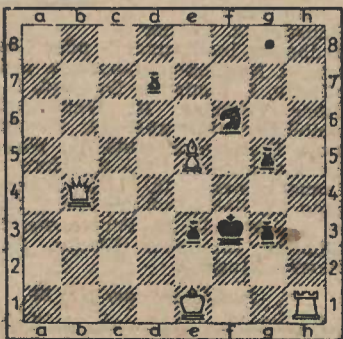
## Unsere Schachaufgabe

H. Jansen, Merseburg, aus „Schach“, 1964  
Matt in zwei Zügen

Weiß: Ke1, Db4, Th1, Le5 (4 Figuren).  
Schwarz: Kf3, Sf6, Bd7, e3, g3, g5 (6 Figuren).

Auflösung aus Nr. 10 (A. Dombrowski)  
1. Da1! e×f6 2. Sg6 matt. 1. ... L×d5,  
2. S×d3 matt. 1. ... Sc5 / Sc8, 2. Sc4 matt.  
1. ... a2, 2. D×b2 matt.

Müller, Sektion Schach





Nr. 11

12. März 1964

### Kleine Chronik

**SECHZEHN JAHRE** arbeitete die gelernte Putzmacherin Ursula Kappel am 8. März in unserem Betrieb. Vierzehn Jahre davon war sie als Stanzlerin in der Vorfertigung. Seit Juli 1962 ist sie als Bildröhrenbearbeiterin in der mechanischen Vorkontrolle tätig. Bis zum Rentenalter will die heute 39jährige unserem Betrieb treu bleiben. Für ihre weitere Tätigkeit wünschen wir viel Erfolg und alles Gute.



### Woche vom 16. 3. bis 21. 3. 1964

Essen zu 0,70 DM

- Montag:** 1. Weißkohleintopf mit Fleisch; 2. Brühreis mit Fleisch
- Dienstag:** 1. Hammelragout, grüne Bohnen, Salzkartoffeln; 2. Gekochter Klops, Kapertunke, Salzkartoffeln, Rotkrautrohkost
- Mittwoch:** 1. Ungarischer Gulasch, Reis, Delikatessgurke; 2. Gefüllter Schweinebauch, Tomatentunke, Makaroni
- Donnerstag:** 1. Hackbraten, Rotkohl, Salzkartoffeln; 2. Überbackener Schweinekamm, Sauerkohl, Salzkartoffeln
- Freitag:** Lungenhaschee, Salzkartoffeln, Krautsalat; 2. Fischfilet, Senftunke, Salzkartoffeln, Krautsalat
- Sonabend:** Brathering, Röstkartoffeln, rote Bete

Essen zu -70 DM (Schonkost)

- Montag:** Brühreis mit Fleisch
- Dienstag:** Gekochter Klops, Kapertunke, Kartoffelbrei
- Mittwoch:** Kalbsfrikassee, Reis, Obst
- Donnerstag:** Gedünstetes Rindfleisch, Möhrengemüse, Kartoffelbrei
- Freitag:** Gedünstetes Fischfilet, Kräutertunke, Kartoffelbrei, Apfelsmus

# 13000 Fachbegriffe

Neue Titel unserer Verlage auf der Leipziger Frühjahrsmesse

Das Fachwissen des Ingenieurs. Band I. Dieses Buch ist eine Fortführung des Buches „Grundwissen des Ingenieurs“. Müller: **Technologische Fertigungsverfahren**. Der Autor gibt eine wertvolle Anleitung für die folgerichtige, systematische Anwendung technologischer Unterlagen

mittelt erstmalig einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der automatisierten Längenmeßtechnik mittels modernster Meßgeräte mit geringstmöglichen Fehlergrenzen der deutschen und internationalen Produktion, u. a. auch über Prüf- und Sortierautomaten.

## Büchervurm empfiehlt

unter Beachtung aller notwendigen technischen, ökonomischen und politischen Gesichtspunkte.

Eckerkunst: **Automatisierung in der Längenmeßtechnik**. Das Buch ver-

mittelt erstmalig einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der automatisierten Längenmeßtechnik mittels modernster Meßgeräte mit geringstmöglichen Fehlergrenzen der deutschen und internationalen Produktion, u. a. auch über Prüf- und Sortierautomaten.

**Edelmann: Lehrbuch der Kolloidchemie**. Band I und II. Der erste Band behandelt die Grundbegriffe, die elementaren Untersuchungsmethoden und den überwiegend anorganischen Teil der Kolloidchemie. Der zweite Band befaßt sich mit den Untersuchungen der organischen Kolloide und der Moleküle kolloider Dimensionen, also der Makromoleküle.

**Ein neues Technik-Wörterbuch**. Walther: **Mechanik, Festigkeitslehre und Werkstoffe**. Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch. Mit je 13000 Fachbegriffen.

Neue Titel in der Reihe „Automatisierungstechnik“: **Band 12. Stuchlik: Programmgesteuerte Universalrechner**. **Band 13. Kautsch: Elektrische Meßverfahren für nichtelektrische Größen**. **Band 14. Erhardt: Fernsteuerung**. **Band 15. Schöpfung: Projektierung von Regelungsanlagen**. **Band 18. Fritsch: Grundlagen der elektrischen Antriebsregelung**. **Band 19. Ahner/Bode: Elektronische Datenverarbeitung in der Ökonomie**. **Band 20. Dittmann: Kennwertermittlung von Regelstrecken und Regelgeräten**.

Die genannten Buchtitel sind nur eine kleine Auswahl der Neuerscheinungen unserer Verlage. Im nächsten „WF-Sender“ werden einige neue Bücher für unsere Wirtschaftsfunktionäre angezeigt.

## TIP für SIE

### Grüne Ostern

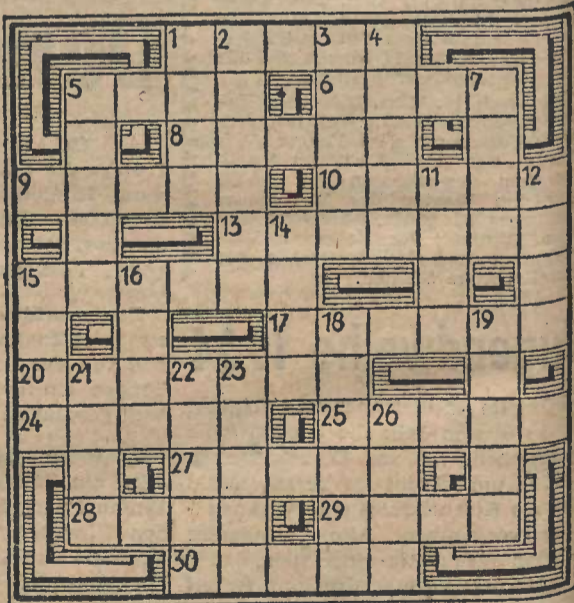
Noch trennen uns zwei Wochen vom Fest des Frühlings. Noch wissen wir nicht, ob uns die Natur an diesen Tagen schon das erste zarte Grün beschenken wird, wenn wir unseren Osterspaziergang machen. Aber gerade weil noch etwas Zeit ist, möchte ich Ihnen empfehlen, die Natur in Ihr Heim zu bringen. Für wenig Geld erhalten Sie in unseren Blumengeschäften Forsythien-, Birken- oder Kastanienzweige. Stellen Sie diese schon jetzt in Ihrer Wohnung an einen hellen, nicht allzu warmen Ort, so haben Sie bestimmt zu Ostern den Frühling im Haus. Kommen Sie bitte nicht auf die Idee, sich diese Zweige „wild“ zu besorgen! Vielleicht, weil Sie in einer Gegend wohnen, deren Grünanlagen Sie zu dieser Bequemlichkeit verleiten. Abgesehen davon, daß es nicht anständig ist, sich auf diese Weise zu bedienen, ist das auch unter Strafe gestellt. Auch unsere Honigfabrikanten — die Bienen — werden dadurch betroffen. Die Zweige, die es in den Geschäften zu kaufen gibt, werden dort geschnitten, wo weder Bienen noch die Natur Schaden nehmen. Trotzdem sollten Sie auf den Frühling in der Wohnung nicht verzichten. Das meint

Ihre Eva

## ???

- Waagrecht:** 1. orientalisches Frauengemach, 5. Fährte, 6. Gebirge in Bulgarien, 8. Gestalt der griechischen Sage, 9. japanische Insel, 10. griechische Muse, 13. Fluß in Westafrika, 15. runder Hohlkörper, 17. Merkbuch, 20. niederträchtiger Mensch, 24. Insel in Mikronesien (Stiller Ozean), 25. leichter Wind, 27. Teil des Gesichts, 28. Stadt in Holland, 29. altes Schriftzeichen, 30. Fehlos.

- Senkrecht:** 1. Haustier, 2. kleiner liedhafter Instrumental- oder Gesangsinstrument, 3. Nachlaßempfänger, 4. Unkrautpflanze, 5. römisches Gewand, 7. weiblicher Vorname, 11. Wettkampf, 12. weiblicher Vorname, 14. Stammvater eines Riesengeschlechts, 15. Weg eines Himmelskörpers, 16. Kurzform eines Frauennamens, 18. biologischer Vorgang, 19. Nebenfluß der Havel, 21. Fluß in der Schweiz, 22. Papstname, 23. berühmter finnischer Läufer, 26. Bedauern, Einsicht.



- Katode, 16. Ger, 18. Nieren, 19. Irland, 22. Eos, 23. Eilsen, 28. Groll, 30. Gagat, 31. Irade, 33. Traun, 34. Amado, 35. Sense.

- Senkrecht:** 1. Zweck, 2. Ebert, 3. Rum, 4. Glied, 5. Leda, 6. Kinder, 7. Neer, 11. Alge, 13. Wendel, 15. Acre, 17. Rebe, 20. Loggia, 21. Asra, 24. Ilias, 25. Spann, 26. Niete, 27. Agra, 29. Otto, 32. Rue.

Auflösung aus Nr. 10

- Waagrecht:** 1. Zwerg, 5. Laken, 8. Bulle, 9. Elemi, 10. Dante, 12. Ewald, 14.

Herausgeber: SED-Betriebsparteorganisation „WF“. Redakteur: Aenne Hellmann. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8

Änderungen vorbehalten! Werkküche